



# Der Hauch Gottes für alle

## Das Leben im Geist (Römer 8, 1–30)

Im 8. Kapitel des Briefes an die Römer zeigt der Apostel Paulus, wie der Geist heutzutage das Leben der Gläubigen leitet (Röm 8,1–17), und er richtet unseren Blick auf die kommende Herrlichkeit (Röm 8,18–30).



## Eine Erneuerung...

«Nun dienen wir in der neuen Wirklichkeit des Geistes» (Röm 7,5). Im ersten Teil des 8. Kapitels erklärt der Apostel worin diese neue Wirklichkeit besteht: «Das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes» (Röm 8,2). Das Gesetz des Mose hat zwar auf die Gerechtigkeit hingewiesen, aber diese gab nicht die Kraft es zu erfüllen. Das neue Gesetz des Geistes, eingeschrieben in der Tiefe unseres Seins durch Christus, den Sieger über den Tod, entreisst uns der Sünde, indem es uns das Leben verkündet. Ohne Geist ist der Mensch nur Fleisch. Mit dem Geist ist er fähig mit dem Vater in Kontakt zu treten (Röm 8,5–8). Es ist derselbe Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, und der in den Gläubigen am Werk ist, heute und im Moment ihres Todes (Röm 8,11). Der Geist, der den Vater und den Sohn vereint, lässt uns in ihr Innerstes eintreten. Seither sind wir Mitglieder der göttlichen Familie, Erben seiner Verheissung (Röm 8,17), und wir dürfen Gott bei seinem Kosenamen, «Abba», nennen (Röm 8,15).

## ..., die charismatisch ist (8, 18–30)

Im zweiten Teil des Textes zeigt uns Paulus, wie der Geist aus uns Kinder Gottes macht, Brüder seines Sohnes. Das ist unsere «Vorherbestimmung», unsere «Prädestination»: von Gott gerufen, gerecht gemacht durch seine Gnade werden wir, gemeinsam mit der ganzen Schöpfung (Röm 8,9–22), teilhaben an seiner Herrlichkeit (Röm 8,19–30). Wir sind uns zwar unserer Schwäche bewusst, wir leiden unter unseren Zweifeln. Aber auch hier kommt uns der Geist zu Hilfe, indem er uns mit seinen Gaben erfüllt (die «Charismen»). Er verbindet sich mit unserem Leiden, er tritt für uns ein, mit Seufzen das wir nicht in Worte fassen können (Röm 8,15).

Daher ist es also die Gesamtheit der Gläubigen, die den Beginn des Atems Gottes («pneuma» auf griechisch) empfängt. Somit nehmen wir alle teil an dieser «charismatischen Erneuerung», deren aktuelle Form schon die endgültige Befreiung vorausnimmt, die uns verheissen ist.

François-Xavier Amherdt